



# 100 iPhone-Apps

Die besten Anwendungen für alle Interessensbereiche

Orientierung und Einkauf im App Store

Schutz vor Datensammlern und versteckten Kosten

**Die besten  
Anwendungen  
für alle Inter-  
essensbereiche**

**Orientierung  
und Einkauf  
im App Store**

**Schutz vor  
Datensammlern  
und versteckten  
Kosten**

Verein für Konsumenteninformation (Hrsg.)  
Steffen Haubner

# 100 iPhone-Apps

## Impressum

---

### Herausgeber

Verein für Konsumenteninformation (VKI)  
Linke Wienzeile 18, 1060 Wien, ZVR-Zahl 389759993  
Tel. 01 588 77-0, Fax 01 588 77-73  
E-Mail: mail@vki.at, www.vki.at

### Geschäftsführung

Dr. Josef Kubitschek  
Mag. Dr. Rainer Spenger

### Foto Umschlag

Apple

### Autor

Steffen Haubner

### Druck

Holzhausen Druck GmbH,  
2120 Wolkersdorf

### Lektorat

Mag. Gernot Schönfeldinger

### Bestellungen

KONSUMENT Kundenservice  
Mariahilfer Straße 81, 1060 Wien  
Tel. 01 588 774, Fax 01 588 77-72  
E-Mail: kundenservice@konsument.at

### Grafik/Produktion

Günter Hoy

© 2017 Verein für Konsumenteninformation, Wien  
Printed in Austria

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Bearbeitung, der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages (auch bei nur auszugsweiser Verwertung) vorbehalten. Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch sind auch ohne besondere Kennzeichnung im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung nicht als frei zu betrachten. Produkthaftung: Sämtliche Angaben in diesem Fachbuch erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Eine Haftung des Autors oder des Verlages aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Wir sind bemüht, so weit wie möglich geschlechtsneutrale Formulierungen zu verwenden. Wo uns dies nicht gelingt, gelten die entsprechenden Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Verein für  
Konsumenteninformation  
ISBN 978-3-99013-072-8

€ 19,90

**E**inkaufen, arbeiten, lesen. Mails abrufen, Fotos bearbeiten, Reisen planen. Es gibt heute kaum noch einen Bereich, in dem man nicht zu iPhone oder iPad greift. Die dort installierten Apps sind Werkzeug und Medium zugleich, helfen bei der Suche nach Informationen ebenso wie bei der Orientierung in der Fremde. Apple war mit seinem App Store Vorreiter, zwei Millionen Anwendungen stehen zur Verfügung, wenige hundert sind tatsächlich relevant. Abgesehen von einigen „Luxus“-Apps gibt es die meisten für wenige Euro oder sogar umsonst. Finanziert werden sie meist durch Werbung oder die persönlichen Daten der Nutzer. Informationen zu Vorlieben und Gewohnheiten potenzieller Kunden sind für Firmen bares Geld wert.

Apps sind zweifellos eine große Hilfe, wenn man schnell mal nachsehen will, wie das Wetter wird, oder um sich an einen Termin erinnern zu lassen. Sie haben aber auch ihre Schattenseiten. Wer möchte schon, dass sich ein Konzern auf Schritt und Tritt an seine Fersen heftet? Für den Nutzer heißt das: Nicht wahllos alles installieren, was spannend scheint, sondern genau hinschauen.

Dieses Buch soll Ihnen dabei helfen, die Apps zu finden, die Ihren Ansprüchen am meisten entgegenkommen. Aus dem riesigen Fundus des App Stores haben wir jene ausgewählt, die aus unserer Sicht den höchsten Nutzen bei vergleichsweise geringen „Nebenwirkungen“ bieten. Dabei wird auch berücksichtigt, welchen Preis man tatsächlich dafür bezahlen muss, sei er nun vom Anbieter klar ausgewiesen oder verdeckt. Und schließlich wollen wir allen Interessierten einen Leitfaden für den richtigen Umgang mit Apps an die Hand geben: Wie sucht man selbst effektiv nach guten Apps? Wie hält man Ordnung auf dem Bildschirm? Und wie kann man sich vor Datenklau und Schädlingen schützen?

Wie immer Sie dieses Buch nutzen, als Einstieg in die Welt der Apps, als anregende Lektüre, als Ratgeber oder als Nachschlagewerk: Wenn es dazu beiträgt, dass Sie mehr Nutzwert und Spaß aus Ihrem iPhone oder iPad ziehen, dann ist unser Ziel erreicht.

Ihr KONSUMENT-Team

<b>9</b>	<b><u>Basiswissen zum Thema Apps</u></b>
10	Der App-Markt in Bewegung
12	Kostenfallen und App-Nepp erkennen
13	Grundlegendes zu iPhone und iPad
18	Apps suchen, kaufen, installieren
38	Funktionen seit iOS 10
43	Vorinstallierte Apps
47	Apple, Apps und der Datenschutz
<b>51</b>	<b><u>Kommunizieren</u></b>
53	Mail-App
56	Outlook
57	ProtonMail – Encrypted Email
58	BlueMail
58	myMail
59	iMessage („Nachrichten“)
61	WhatsApp
64	Facebook Messenger
65	Threema
66	Signal
67	Skype
69	Snapchat
71	Facebook
73	Twitter
74	Instagram
75	Pinterest
76	Tumblr
<b>77</b>	<b><u>Arbeiten und Organisieren</u></b>
78	iCab Mobile
80	iCloud/iCloud Drive
85	Google Drive
86	OneDrive
87	Dropbox
89	SpiderOak
90	WeTransfer
91	Evernote
93	Memono Notizen
94	Copied
96	Kalender
98	Google Kalender
99	Timepage
100	Google Docs
101	Office Mobile

Docs To Go	102
OfficeSuite – Editor für Office Dokumente und PDF	103
GO Keyboard – Emojis with Cool Themes	104
SwiftKey	105
ThinPrint Cloud Printer	107
Printer Pro	108
Scanbot	109
CamScanner	110
Adobe Reader	111
Xodo PDF Pro	112
<b>Reisen und Navigation</b>	<b>115</b>
Karten	116
Google Maps und Google Earth	119
INRIX Traffic Maps, Routes & Alerts	120
CityMaps2Go	121
myTracks – Der GPS-Logger	122
Google Trips	124
Tripwolf	125
Airbnb	126
Auslandsservice	127
EEC-Net: Travel	128
WetterOnline	129
<b>Musik, Film und Unterhaltung</b>	<b>131</b>
Apple Music	132
Amazon Music und Amazon Unlimited	133
Spotify Music	134
radio.at – Der Radioplayer	137
Audials Radio	138
Exkurs: Apple TV	139
ORF TVthek	141
Netzkino	142
Quazer	144
YouTube	145
Drop Flip	148
Brothers: A Tale of Two Sons	149
Transistor	150
Ellipsis – Berühre. Erforsche. Überlebe.	151
Hidden Folks	152
Dream Machine: Das Spiel	152
Badland 2	153

## **155 Foto und Video**

- 156 ProCam 4 – Manuelle Kamera + RAW
- 157 Microsoft Pix-Kamera
- 158 YouCam Perfect – Selfie Kamera
- 159 Fotos-App
- 161 Exkurs: Fotos sichern
- 163 Google Fotos
- 165 PhotoSync – Fotos übertragen
- 166 Snapseed
- 167 PicsArt Photo Studio
- 168 SKRWT
- 169 Artisto
- 170 Flickr
- 171 Adobe Premiere Clip
- 172 Adobe Photoshop Lightroom (Lightroom Mobile)
- 173 Enlight

## **175 Lesen und informieren**

- 176 iBooks
- 177 Kindle für iOS
- 178 Aldiko Book Reader
- 179 Pocket
- 182 LEO Dictionary
- 183 PONS Online-Übersetzer
- 184 Wikipedia
- 185 ExplorArt Klee – Paul Klees Kunst für Kinder

## **187 Sport und Gesundheit**

- 188 RunKeeper – Lauf mit GPS
- 189 Runtastic
- 191 Samariterbund Österreich
- 192 Natürliche Hausmittel: Großmutters beste Tipps

## **195 Einkaufen, leben und genießen**

- 196 Paprika Rezept-Manager
- 197 Krautkopf – saisonal vegetarische Gerichte
- 198 Perfect Steaks and Roasts
- 200 Codecheck: Inhaltsstoffe-Check

## **203 Backup, Datenschutz und Sicherheit**

- 204 Backup unter iOS
- 208 Sicherheitsfeatures

# Basiswissen zum Thema Apps

Apple war mit seinem App Store wegweisend und hat das „App-Zeitalter“ eingeläutet. Mittlerweile sind die hilfreichen Anwendungen aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken.

## Der App-Markt in Bewegung

Apps spielen in immer mehr Bereichen des Alltags eine Rolle. Das Handy im Sinne eines mobilen Telefons, das allenfalls noch eine SMS- und eine Kamerafunktion besitzt, stirbt aus. Laut dem „Mobile Communications Report 2016“ besitzen mittlerweile 92 Prozent aller Mobiltelefon-Nutzer in Österreich ein Smartphone. Auch ältere Semester im Alter von 60 bis 69 Jahren stehen nicht zurück: 78 Prozent dieser Bevölkerungsgruppe besitzen bereits ein Smartphone. Tendenz steigend.

Das mobile Surfen im Internet steht dabei für 90 Prozent der Nutzer im Vordergrund. Und wer unterwegs das World Wide Web nutzt, der tut das zumeist mithilfe von Apps (94 Prozent). Die Mehrheit von 40 Prozent hat durchschnittlich 10 Apps installiert, jeder Vierte bringt es auf 11 bis 20 Apps. Die meisten davon sind gratis (66 Prozent), doch immer mehr Nutzer – aktuell etwas mehr als ein Viertel – sind bereit, dafür auch Geld auszugeben. Apps, die den Aufenthaltsort ermitteln und für die bereitgestellten Informationen verwenden, werden von 73 Prozent genutzt.

Die meistgenutzten Apps der Österreicherinnen und Österreicher sind: WhatsApp (92 Prozent), Facebook (69 Prozent), Instagram (17 Prozent), Snapchat (12 Prozent), Google+ (15 Prozent) und Twitter (7 Prozent).

Das Kürzel „App“ leitet sich von dem englischen Wort „Application“ ab, was ganz allgemein „Anwendung“ bedeutet. Handys mit Internetzugang, also Smartphones, sowie Tablets bringen Basisfunktionen wie E-Mail oder Internetbrowser mit. Apps sind kleine Zusatzprogramme, mit deren Hilfe sich der Funktionsumfang den eigenen Wünschen entsprechend erweitern lässt. Das geschieht nicht mehr auf dem klassischen Weg über einen Datenträger, sondern über App-Verzeichnisse oder -Bibliotheken. Diese nennen sich meist „Store“, was übersetzt schlicht „Geschäft“ oder „Laden“ bedeutet. Die Zahl der Apps steigt ebenso wie die Zahl der Downloads und die durchschnittliche Nutzungsdauer. Waren es im vergangenen Jahr weltweit gut 111 Milliarden Apps, die auf Smartphones und Tablets geladen wurden, werden es in den kommenden fünf Jahren fast 285 Milliarden Apps sein.

Weil Smartphones wie PCs ein Betriebssystem besitzen, gibt es für unterschiedliche Systeme auch unterschiedliche Stores. Durchgesetzt

In Österreich am  
beliebtesten:  
WhatsApp

haben sich allerdings nur zwei: der „App Store“ für iOS-Geräte und „Google Play“, auch „Play Store“ genannt, für Android. Apples Verkaufsplattform hat mehr noch als der Konkurrent einen faktischen Monopolstatus, da der Konzern keine Downloads bei Drittanbietern zulässt. Das führt immer wieder zu Kritik, zumal nicht immer ganz klar ist, nach welchen Maßgaben der Betreiber Zugang zu seinem Store gewährt. Kommerzielle Interessen spielen dabei zweifelsohne die größte Rolle, doch es gibt auch inhaltliche Gründe, bestimmte Apps nicht zuzulassen. Dies betrifft etwa pornographische oder gewaltverherrlichende Angebote. Doch auch satirischen Inhalten wurde bereits wegen angeblicher Verunglimpfung öffentlicher Personen der Zugang zum App Store verweigert. Das macht deutlich, wie schnell geschäftliche Praktiken an die Grenze zur Zensur geraten.

## App Store im Aufwind

Trotz solcher Beschränkungen sind derzeit (Mai 2017) 2,2 Millionen Apps im App Store verfügbar. Ein erheblicher Teil des Umsatzes wird mit Spielen und In-App-Käufen verdient. Zu den umsatzstärksten Apps 2016 gehörten laut Apple Titel wie „Clash Royale“, „Monster Strike“ und „Pokémon Go“. Allein 21.000 Apps stehen in Zusammenhang mit Apples Kommunikationsplattform (englisch und neudeutsch auch „Instant Messenger“ genannt) iMessage zum Austausch von Textnachrichten, Bildern, Videos, Kontakten und anderen Dateien. Entwickler können ihre Apps mit iMessage verknüpfen. Falls Sie iMessage auf Ihrem iPhone vergeblich suchen: Der Dienst verbirgt sich seit der Betriebssystemversion iOS 10 hinter der App „Nachrichten“.

Eine deutliche Umsatzsteigerung erzielte Apple zuletzt mit Abo-diensten, die in über 20.000 Apps zum Einsatz kommen. Damit wurden allein 2016 2,7 Milliarden Dollar umgesetzt, 74 Prozent mehr als 2015. Zu den populärsten Abo-diensten zählten laut Apple die Streaming-Dienste Netflix und HBO Now sowie die Dating-App Tinder.

Die Auswahl  
ist riesig

## Kostenfallen und App-Nepp erkennen

Doch je mehr Apps es gibt, desto schwieriger wird es auch, sich in dem Dschungel aus Praktischem und Sinnvollem, oft aber auch Nutzlosem und Ärgerlichem zurechtzufinden. Viele Apps kosten nichts und finanzieren sich über Werbung. Kostenpflichtige Apps sind meist für wenige Euro oder gar Cent zu haben. Da ist schnell einmal etwas installiert, was unnötig wertvollen Speicherplatz auf dem Handy belegt. Umso wichtiger ist der Hinweis, dass auch Sicherheitsüberlegungen beim App-Kauf eine Rolle spielen sollten. Nicht selten öffnet man mit der Installation einer App deren Urhebern Tür und Tor für das Ausspähen von Daten. Auch vor Abo-Fallen, die den Nutzern beim Anklicken von Werbebannern untergeschoben werden, sollte man sich in Acht nehmen.

Trotz Zugangskontrolle durch Apple ist auch der App Store nicht vor solch schwarzen Schafen gefeit. Schützen können Sie sich, indem Sie sich vor dem Kauf einer App genau informieren, was Sie da herunterladen. Rufen Sie eine App auf, für die Sie sich interessieren, wird zunächst einmal eine Detailseite angezeigt. Bevor Sie auf „Laden“ oder „Kaufen“ tippen, schauen Sie in folgenden Bereichen genau hin:

So können Sie  
sich effektiv  
schützen

- Lesen Sie die unter „Details“ und „Beschreibung“ zu findenden Informationen genau durch. Tippen Sie auf das blaue Wort „Mehr“ rechts unten, um die vollständige Beschreibung aufzurufen. Gibt es eine ausführliche Beschreibung der App in Deutsch oder Englisch? Macht diese einen professionellen oder eher zusammengeschusterten und schlecht übersetzten Eindruck? Seriöse Anbieter informieren potenzielle Nutzer hier auch detailliert darüber, welche Zugangsberechtigungen die App verlangt, also etwa Standortdaten, Zugriff auf das Adressbuch und andere persönliche Informationen.
- Scrollen Sie im Bereich „Details“ etwas nach unten und schauen Sie unter „Informationen“ nach, wann die App zuletzt aktualisiert wurde. Apps, die schon lange kein Update mehr erhalten haben, werden möglicherweise nicht mehr unterstützt und sind unter Umständen anfällig für Schadsoftware.
- Tippen Sie, ebenfalls im Bereich „Details“, rechts neben „Top-In-App-Käufe“ auf „In-App-Käufe anzeigen“. Nicht selten finden

Sie dort, gerade bei Spielen, horrende Preise für das Auffüllen des Punktekontos (oft auch als „Jewels“ etc. bezeichnet). Gerade im Eifer des Gefechts während eines Spiels klickt man gerne mal unbedacht etwas an und steht am Ende mit einer dicken Rechnung für ein „kostenloses“ Spiel dar. Solche Fallen sind insbesondere für Kinder nur schwer zu erkennen.

- Idealerweise findet sich direkt unter „Webseite des Entwicklers“ ein Link zum Anbieter, den Sie im Zweifelsfall auch direkt kontaktieren können.
- Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie, wenn Sie etwas weiter nach unten scrollen unter „Datenschutzrichtlinie“.
- Noch etwas weiter unten können Sie schließlich unter „Apps des Entwicklers“ überprüfen, ob der Entwickler der App im App Store noch andere Produkte anbietet. Findet sich dort eine Vielzahl insgesamt gut bis sehr gut bewerteter Apps, haben Sie Grund zur Annahme, dass es sich um einen renommierten Anbieter handelt.
- Der Bereich „Rezensionen“ ist Ihre wichtigste Informationsquelle. Denn hier hinterlassen andere Nutzer ihre Kommentare und beschreiben ihre Erfahrungen mit einer App. Ist dieser Bereich weitgehend leer, ist Vorsicht geboten bzw. geduldiges Abwarten, falls die App neu im Angebot des App Stores ist und es noch keine Erfahrungsberichte dazu gibt.

In Zweifel:  
Anbieter  
kontaktieren

## Grundlegendes zu iPhone und iPad

Das Finden geeigneter Apps ist im Grunde die größte Herausforderung, aber für diesen Zweck gibt es ja dieses hilfreiche Buch. Bevor wir nun zum App Store und den dort verfügbaren Anwendungen selbst kommen, befassen wir uns kurz mit den Geräten, für die die iOS-Apps bestimmt sind, nämlich iPhone und iPad.

Übrigens: Nicht alle Apps sind grundsätzlich für beide Geräte verfügbar bzw. können sie sich hinsichtlich ihrer Bedienung oder gewisser Funktionen unterscheiden. Dies hängt unter anderem mit der Displaygröße zusammen, aber z.B. auch damit, dass es für Apples Top-Gerät,

das iPad Pro und den dazugehörigen Eingabestift Apple Pencil, speziell abgestimmte Anwendungen gibt.

## Die Startseite

Die Streichgeste zum Entsperren von iPhone und iPad gehört seit iOS 10 der Vergangenheit an. Stattdessen drückt man nun ein zweites Mal auf den Home-Button, um das Gerät zu entsperren. Die Ansicht, die direkt nach dem Einschalten erscheint, nannte man früher gern „Lockscreen“, also „Sperrbildschirm“. Den Namen hat dieses Bedienelement nicht mehr verdient, da es mittlerweile sehr viel mehr Möglichkeiten bietet. Wer will, kann sie sich als eine praktische Startseite einrichten, deren Funktionen auch ohne Eingabe eines Entsperrcodes (den man für den Zugang zur eigentlichen Benutzeroberfläche braucht, sofern man einen Code festgelegt hat) sofort bereitstehen. Die erste Ansicht, die man nach dem Einschalten sieht, besteht aus der Uhrzeit- und Datumsanzeige. Gleichzeitig wird man hier über eingegangenen Nachrichten informiert. Eine Wischgeste von rechts nach links führt zur Foto-App – praktisch, wenn man mal schnell einen Schnappschuss machen will.

## Widgets installieren

### Den Lockscreen sinnvoll nutzen

Noch mehr Möglichkeiten bietet die Widgets-Seite, die sich öffnet, wenn man von der Startseite aus von links nach rechts über das Display wischt. Ganz oben befindet sich ein Eingabefeld für die Suche auf dem Gerät und im Internet, direkt unterhalb finden sich die installierten Widgets. Diese sind eine besondere Art von Apps, die sich selbst aktualisieren und daher etwa für Nachrichten, Fahrpläne oder die Wettervorhersage geeignet sind. Das Spannende daran: Man kann die Widgets-Seite selbst nach eigenen Bedürfnissen gestalten.

Scrollen Sie dazu in der linken Spalte ganz nach unten und tippen Sie dort auf „Bearbeiten“. Sie sehen nun eine Auswahl aller installierten Widgets. Bereits auf der Widget-Seite platzierte Apps entfernen Sie, indem Sie auf das rote Minus-Symbol davor klicken. Scrollen Sie weiter

nach unten zu „Weitere Widgets“ und tippen Sie auf das grüne Plus-Symbol, um weitere Widgets hinzuzufügen.

Auf dem iPad ist die Anzeige in der Waagrechten in eine linke und eine rechte Spalte unterteilt. Wollen Sie eine links platzierte App auf die rechte Seite verschieben, tippen Sie auf die drei waagrechten Balken ganz rechts, halten Sie den Finger darauf und ziehen Sie das Widget in die Liste unter „Linke Spalte“ bzw. „Rechte Spalte“. Auf die gleiche Weise können Sie auch die Reihenfolge der links und rechts angezeigten Widgets ändern. Nach allen Änderungen müssen Sie oben rechts auf „Fertig“ tippen, um sie zu speichern. Unter iOS 11 ist Apple zu einer einheitlich einspaltigen Anzeige übergegangen.

Falls Ihnen eine Funktion fehlt, können Sie neue Widgets ganz wie normale Apps auch im App Store herunterladen. Auf diese Weise können Sie sich die Widget-Anzeige zu einem praktischen Mini-iOS umgestalten, das Sie mit einem Klick auf die Home-Taste und einer Wischgeste von links nach rechts öffnen können. Die Widget-Ansicht lässt sich von jeder Seite der Benutzeroberfläche aus erreichen, indem man – gegebenenfalls mehrmals – von links nach rechts über das Display streicht.

## Die Hauptansicht

Nach dem Entsperren (falls Sie das so festgelegt haben, müssen Sie dazu einen Entsperrcode eingeben oder sich über Ihren Fingerabdruck identifizieren) sehen Sie die eigentliche Benutzeroberfläche mit den installierten Apps, auch Home-Bildschirm oder Homescreen genannt. Sie besteht aus mehreren Seiten (oder Home-Bildschirmen), durch die Sie durch horizontale Wischgesten blättern können.

Je mehr Apps Sie installieren, desto mehr Seiten kommen nach und nach dazu. Wischen Sie auf der ersten Seite nicht von rechts nach links, sondern von links nach rechts, gelangen Sie zur bereits bekannten Widgets-Seite, die Sie natürlich auch von der Hauptansicht aus aufrufen können. Sie können sie aber auch von jeder anderen Seite der Hauptansicht aus aufrufen, indem Sie vom oberen Bildrand nach unten wischen.

Nur unter  
iOS 10

Die Widget-  
Anzeige clever  
nutzen

## Die App-Leiste („Dock“)

Am unteren Bildrand befindet sich eine Leiste mit Ihren häufig verwendeten Apps, auch „Dock“ genannt. Sie können Sie selbst anpassen, indem Sie Icons aus der Leiste heraus auf den Homescreen ziehen oder neue Icons hinzufügen, indem Sie sie vom Homescreen nach unten in die Leiste ziehen. Wie viele Icons Sie hier einsortieren können, hängt von der Größe des Displays ab. Unter iOS 11 wurde die Aufnahmekapazität des Docks erhöht. So kann man z.B. beim iPad im Grunde so viele Apps hineinziehen, wie man möchte, wobei allerdings ab einer gewissen Menge die Lesbarkeit leidet, da die Icons notgedrungen immer kleiner werden.

## Das Kontrollzentrum

Das Kontrollzentrum – erreichbar über eine Wischgeste in der Hauptansicht vom unteren Bildschirmrand nach oben – bietet schnellen Zugriff auf häufig verwendete Funktionen (z.B. Lautstärke, Helligkeit, Bluetooth, Flugmodus). Es lässt sich auch vom Sperrbildschirm aus aktivieren, ohne dass Sie einen Code eingeben müssen. Da deshalb potenziell auch Fremde Zugriff auf das Kontrollzentrum haben, können Sie das über „Einstellungen“ und „Kontrollzentrum“ deaktivieren. Letzteres gilt auch für den Zugriff von Apps aus. Entsprechend den Standardeinstellungen können Sie nämlich auch beispielsweise die Helligkeit regeln, während Sie eine Navigations-Apps geöffnet haben. Um nicht z.B. bei einem Spiel versehentlich das Kontrollzentrum aufzurufen, deaktivieren Sie diese Option ebenfalls über „Einstellungen“ und „Kontrollzentrum“.

Das praktische Bedienelement wurde unter iOS 11 (ab Herbst 2017) grundlegend überarbeitet und bietet nun noch mehr Möglichkeiten. Nach wie vor ist das Kontrollzentrum von jeder Seite des Homescreens aus erreichbar, der Zugriff von Apps aus kann wie oben beschrieben deaktiviert werden. Ganz rechts finden Sie wichtige Funktionen, wie den Flugzeugmodus, Bluetooth und die WLAN-Einstellungen. Die Bedienfelder darunter bieten einen schnellen Zugriff unter anderem auf die Musikwiedergabe, Lautstärke und Helligkeit, den Timer oder die Foto-Funktion – egal in welcher App Sie sich gerade befinden.

Links daneben befinden sich nun Vorschaufenster, die eine Ansicht der zuletzt geöffneten Apps zeigen. Fahren Sie mit dem Finger von links nach rechts über den Bildschirm, so finden Sie weitere Vorschaufenster mit Apps, die Sie vor längerer Zeit benutzt haben. Ein kurzer Tipp auf die jeweilige Vorschau genügt, um direkt zu dieser App zu springen. Der Sinn des Ganzen: Auf diese Weise sollen Sie schneller zu jenen Anwendungen kommen, die Sie oft benutzen. In der Tat entpuppt sich diese Neuerung als eine sinnvolle Idee. Musst man früher unter vielen Icons oft länger suchen, um Zugriff auf eine App zu bekommen, kann man nun die Abkürzung über das Kontrollzentrum nehmen.

Um das Kontrollzentrum zu konfigurieren, führt der Weg wie gehabt über „Einstellungen“ und „Kontrollzentrum“. Neu hinzugekommen ist hier die Option „Steuerelemente anpassen“. Hier können Sie nicht benötigte Elemente entfernen, indem Sie auf das Minus-Symbol tippen, oder weitere hinzufügen, indem Sie auf das Plus-Symbol tippen. Auf diese Weise lassen sich beispielsweise die Lupen-Funktion oder der Wecker für den schnellen Zugriff über das Kontrollzentrum bereitstellen.

## Die App „Einstellungen“

Wenn man so will, sind die bereits oben erwähnten „Einstellungen“ jene App, die alle anderen Apps beherrscht. Denn hier legen Sie fest, wie sich Ihr iOS-Gerät und installierte Apps verhalten sollen. Die Einstellungen sind in acht Bereiche oder Gruppen unterteilt. Der erste Bereich ist die Zentrale für alle Netzverbindungen und für Verbindungen zwischen Geräten. Im zweiten Bereich finden Sie wichtige Alltagsfunktionen und können das Kontrollzentrum konfigurieren. Der dritte Bereich enthält die Basiseinstellungen, etwa für das Display und den Datenschutz. Letzterer ist im Hinblick auf Apps relevant. Tippen Sie auf „Datenschutz“, dann haben Sie die Möglichkeit für bestimmte Apps festzulegen, auf welche Informationen und Bestandteile des Systems sie zugreifen dürfen. Tippen Sie beispielsweise auf „Mikrofon“ um zu kontrollieren, welche Apps darauf zugreifen dürfen.

Im vierten Bereich finden Sie Einstellungsmöglichkeiten für iTunes und den App Store. So können Sie hier festlegen, ob Apps automatisch

Neu unter  
iOS 11

App Store  
und iTunes  
konfigurieren

aktualisiert werden sollen oder nicht. Eine automatische Aktualisierung für alle Apps gleichermaßen festzulegen, ist nicht nur aus Bequemlichkeit empfehlenswert, sondern auch aus Sicherheitsgründen. Denn mit diesen Updates werden oft auch Sicherheitslücken gestopft. Sie können Updates aber auch manuell durchführen. Das hat den Vorteil, dass Sie beobachten können, ob es eventuell zu Änderungen in der App kommt, die von Nutzern oft als Verschlechterungen wahrgenommen werden, um im Zweifel bei der älteren Version zu bleiben.

An fünfter Stelle folgt die Gruppe der vorinstallierten Standard-Apps. Ob die „Mail“-App, „Kontakte“ und „Kalender“, „Nachrichten“ und „Facetime“ oder „Karten“ und der Webbrowser „Safari“: Hier nehmen Sie alle Einstellungen vor, indem Sie auf den betreffenden Eintrag tippen. Die sechste Gruppe in den Einstellungen umfasst Apps, die zur Wiedergabe von Medien eingesetzt werden, also unter anderem „Musik“, „Fotos & Kamera“ und das „Game Center“. Gefolgt wird diese Gruppe an siebter Stelle von den sozialen Netzwerken, also Facebook, Twitter & Co.

Die achte und letzte Gruppe dürfte im Laufe der Zeit zum größten Bereich innerhalb der Einstellungen werden. Denn hier landen Apps von Drittherstellern, die Sie auf Ihrem iPhone installieren – allerdings nicht alle. Es gibt Apps, die an diesem Ort kein eigenes Einstellungsmodul platzieren. Bei diesen finden Sie die Einstellungsoptionen direkt in der App. Im Zweifel müssen Sie also sowohl hier, in den Einstellungen, als auch in der App selbst nachschauen, um Anpassungen vornehmen zu können.

# 100 iPhone-Apps

Als Nutzer von iPhone oder iPad müssen Sie sich nicht auf die vorinstallierten Apps beschränken. Mehr als eine Million zusätzliche Anwendungen stehen im App Store bereit, etliche davon sogar kostenlos. Damit haben Sie natürlich auch die Qual der Wahl. Hinzu kommt, dass jede App in mehr oder weniger großem Ausmaß Zugriff auf Ihre persönlichen Daten verlangt. Glücklicherweise erlauben Apple-Geräte den Nutzern sehr umfangreiche individuelle Einstellungen für die Wahrung der Privatsphäre. Um Ihnen die bestmögliche Orientierung zu geben, enthält dieses Buch eine Auswahl der nützlichsten mobilen Helfer und nimmt dabei auch den Datenschutz und allfällige versteckte Kosten unter die Lupe. Ob Mail-Programm, Fitness-App oder Bildbearbeitung, ob für Arbeit, Freizeit, auf Reisen oder einfach zur Unterhaltung – hier finden Sie die richtige App.

Verein für Konsumenteninformation, Wien  
[www.vki.at](http://www.vki.at) | [www.konsument.at](http://www.konsument.at)

ISBN 978-3-99013-072-8



€ 19,90